

Beilage zu No. 96 des Kreisblatt

7. Oktober.

für den Kreis Westerbürg.

1916.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Okt. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfelde nördlich der Somme im Laufe des Tages ständig an Festigkeit zunehmender Artilleriekampf, der im Abschnitt Morval-Bouchavesnes am Nachmittag seine größte Steigerung erfuhr. Starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Cailly-Mancourt, am Walde Saint-Pierre-Baast und an den südöstlich davon abgesprengten Waldstücken wurden zum Teil im Handgemenge abgeschlagen. Ein Offizier, 128 Mann und 2 Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Englische Vorstöße bei Thiepval und am Gehöft Mouquet wurden leicht abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach dem blutigen Zusammenbruch ihrer Angriffe vor den Stellungen der Armee des Generalobersten von Derzjanskij östlich von Luch am 2. Oktober erlitten die Russen gestern hier eine schwere Niederlage.

Mit Sicherheit und der Ruhe des Siegers empfangen die Truppen des Generalleutnants Schmidt v. Knobeldorff und des Generals von der Marwitz den mehrmals anstürmenden Gegner. Kein Fußbreit Boden ging verloren. Nach Tausenden zählen wiederum die gefallenen Russen. Oberleutnant v. Cossel hat Bizfeldweibel Windisch südwestlich von Rowno vom Flugzeug abgesetzt, nach 24 Stunden wieder abgeholt, hat an mehreren Stellen die Bahnstrecke Rowno-Brody durch Sprengung unterbrochen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nichts neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Georgeny-Tale griffen die Rumänen wieder vergebens an. Westlich von Barajd erlangten sie Vorteile. Westlich von Saineni (am Ausgange des Roten-Turm-Passes) fanden als Nachwehen der Schlacht von Hermannstadt Kämpfe mit rumänischen Bersprengten statt, über 100 Mann wurden gefangen genommen. Feindliche Vorstöße im Doeringer-Gebirge hatten keinen Erfolg. Westlich der Dobrota-Höhe gewannen unsere Verbündeten Gelände.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen. Dem umfassenden Angriffe deutscher und bulgarischer Truppen haben sich bei Rjahova südlich von Bukarest über die Donau gegangene rumänische Kräfte durch eilige Flucht entzogen.

Mazedonische Front.

Zwischen dem Prespasee und der Ridze-Planina nördlich des Rajmatcalan wurden befehlsgemäß neue Stellungen bezogen. An der Ridze Planina wird gekämpft. Nordwestlich des Tasmossees hält sich der Feind noch in Karadzajoy am linken Strumaufser.

WB. Großes Hauptquartier, 5. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Kronprinzen Rupprecht

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wuchs die starke Artillerietätigkeit vor den Infanterieangriffen der Gegner zur größten Festigkeit an. An den meisten Stellen blieb die zum Sturm angetriebene feindliche Infanterie bereits in unserem Feuer liegen. So brach ein englischer Angriff zwischen dem Gehöft Mouquet und Courcellette völlig zusammen; so gelangte er zwischen Courcellette und Caucourt l'Abbaye vorbrechende Gegner nur bei Sale Sars bis in unsere Stellung, wo die englische Infanterie mit schweren Verlusten der unsrigen im Handgemenge unterlag; so scheiterte auch ein über die Linie Mancourt-Bouchavesnes geführter französischer Angriff vor unseren Linien. Zwischen Frégicourt und Mancourt wurde am gestrigen Morgen gekämpft, wir haben hier einzelne Gräben verloren.

Front des deutschen Kronprinzen.

Beiderseits der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Stochodfront mehrere vergebliche Vorstöße schwächer feindlicher Abteilungen.

Immer wieder erneuerten die Russen ihre wütenden Angriffe westlich von Luch. Sie haben nichts erreicht! Jedesmal

wurden ihre Angriffswellen von der Artillerie, der Infanterie und den Maschinengewehren zusammengeschossen. Nur nördlich von Zubilno drangen schwache Teile bis in unsere Stellung vor, aus der sie sofort wieder geworfen wurden.

Unsere Flieger, die auch an den vorangegangenen Tagen durch erfolgreiche Angriffe auf Lager, Truppenbereitsstellungen und Bahnanlagen den Gegner geschädigt hatten, setzten gestern durch Abwurf zahlreicher Bomben den Bahnhof Rozyszcze und die in seiner Nähe liegenden Truppeneinrichtungen in Brand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Westlich von Barajd wurden mehrmalige rumänische Angriffe abgeschlagen.

Die noch am 2. Oktober in der Gegend von Bekotten (Baranykut) zum Angriff übergegangene rumänische zweite Armee ist im Alt-Tale hinter die Sinja gewichen und befindet sich auch weiter nördlich im Rückzug.

Nach den vergeblichen verlustreichen Anstrengungen im Höging (Hatzec)-Gebirge, beiderseits des Strell (Sztregy)-Tals, zieht sich der Gegner auf die Grenzhöhen zurück.

Bei Orsova an der Donau gewann ein rumänischer Vorstoß Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Mackensen.

Feindliche Angriffe östlich der Bahn Cara Oman-Cobadinu sind seit dem 2. Oktober abgeschlagen.

Mazedonische Front.

Die Höhen der Ridze-Planina werden vom Feind gehalten. Sonst ist die Lage vom Prespa-See bis zum Struma unverändert. Im fortdauernden Kampfe am linken Strumaufser ging das Dorf Jenikoj wieder verloren.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 2. Oktober. (Nichtamtlich). In der Zeit vom 20. bis 29. September sind in der Nordsee und im englischen Kanal außer den bekannt gegebenen 11 englischen Fischdampfern und 4 belgischen Seeleichtern 35 feindliche Fahrzeuge mit rund 14 600 Tonnen (darunter 27 Fischerfahrzeuge) durch unsere U-Boote versenkt und 31 Gefangene eingebracht worden.

Englische Fliegerverluste.

London, 3. Okt. Seit Kriegsbeginn verlor, wie die „Basl. Nachr.“ melden, das englische Fliegerkorps nach amtlicher Angabe in den Verlustlisten bis zum 12. September 1000 Flieger.

Die wahre Lage in Griechenland.

Lugano, 3. Okt. Eine Depesche des „Corriere della Sera“ meldet aus Saloniki, daß die aufrührerische Bewegung noch nicht so weit vorgeschritten sei, daß die provisorische Regierung einen Einfluß auf das Volk ausüben könne. Die von dem Wohlfahrtsausschuß verfügte Mobilmachung stößt auf die größten Schwierigkeiten, weil sich die Soldaten nicht stellen wollen und von der Gendarmerie mit Gewalt aus ihren Schlupfwinkeln geholt werden müssen. Dasselbe Blatt meldet, daß die provisorische Regierung in Saloniki, entgegen den phantastischen Nachrichten der Entente-Pressen, nur über 6000 Mann verfügt, darunter eine große Anzahl von Offizieren. Durch Plünderung der Regierungskasse setzte sich das Komitee in den Besitz von 100 000 Drachmen.

König Konstantin Festigkeit.

Kopenhagen, 3. Oktober. Ueber den Standpunkt des Königs von Griechenland heißt es in der „Nowoje Wremja“, so lange König Konstantin die Geschicke Griechenlands lenkt, ist mit einer Wendung der griechischen Politik zugunsten des Vierverbundes nicht zu rechnen.

Der unechte Jubel der Entente-Pressen ist verstummt.

Wien, 4. Okt. Aus der zunehmend unsicher werdenden Berichterstattung der Verbandsgruppe über die griechischen Vorgänge gewinnt die hiesige öffentliche Meinung immer mehr den Eindruck, daß deren anfänglicher Jubel über die Revolte von Venizelos nur auf Schwindel aufgebaut und Bluff war, und daß der Verband jetzt eingestehen muß, er habe sein Spiel in Griechenland verloren. Es gilt hier als ziemlich sicher, daß Venizelos auf dem Festland und sogar auf den Inseln, so weit sie nicht unter der Fuchtel der griechischen Freiheit so vortrefflich schirmenden griechischen Schutzmächte stehen, ernststen Widerstand findet und sich jedenfalls in der Annahme gründlich geirrt hat, als ob sein Uebergang zum Verband ihn zum Herrn des Landes und König Konstantin zu einem Schattenkönig machen würde. (K. Z.)

Die rumänischen Verluste bei Hermannstadt.

Kopenhagen, 4. Oktober. Wie italienische Telegramme aus Bukarest melden, wurden bei den Verlusten in der Umzingelungsschlacht bei Hermannstadt ganz besonders die reichen Bukarester

Familien sehr betroffen, da die eingeschlossenen Regimenter hauptsächlich zur Bukarester Garnison gehörten und die Offiziere fast ausnahmslos aus Bukarest stammen. Da nur verhältnismäßig wenige Abteilungen den deutschen Ring zu durchbrechen vermochten, andererseits auch die Zahl der Gefangenen sehr gering ist, so müssen die Verluste namentlich an Toten sehr groß sein. Aus den Blättermeldungen geht auch hervor, daß die Vernichtung der ersten Armee in Bukarest einen niederschmetternden Eindruck gemacht hat. In höheren Kreisen gibt es fast keine Familie, die nicht in Trauer versetzt worden ist. Aus dem letzten Tagesbericht ist zu ersehen, daß die verbündeten Truppen vor Fogaras stehen, daß es somit unverweilt der zweiten rumänischen Armee, die im Raume von Fogaras operiert, an den Kragen geht.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 7. Oktober 1916.

Sendungen an Verwundete. Man schreibt uns aus dem Felde: Täglich bringt die Post für die Verwundeten und Kranken in den Feldlazaretten eine Menge von Päckchen mit Lebensmitteln. Die fürsorglichen Angehörigen und Freunde schicken diese in der Meinung, man müßte von der Heimat für Zulage sorgen, damit die Verwundeten reichlich zu essen hätten und dadurch bald wieder zu Kräften kämen. Diese Absicht der Sender ist gut, aber die Voraussetzung ist falsch. Von vereinzelten rasch vorübergehenden Störungen abgesehen, ist die Verpflegung in den Lazaretten durchaus reichlich, insbesondere stehen Eier, Butter, Milch, Weißbrot und Zwieback in solcher Menge zur Verfügung, wie sie in der Heimat keine Familie kaufen kann. Jeder Verwundete und Kranke erhält eine seinem Zustand entsprechende reichliche Beköstigung. Nehmen wir nur an, es kommt an den Musketier Maier ein Paket mit Speck und frischer Wurst. Speck und Wurst sind gut und M. würde sie auch gerne essen, wenn es ihm nicht wegen seines Darmkatarths verboten wäre. Da die Wurst sich nicht so lange aufheben läßt, bis M. sie selbst essen kann, bleibt, um sie vor dem Verderben zu bewahren, nichts übrig, als sie Kameraden, deren Magenverhältnisse das Essen von frischer Wurst erlauben, zu geben. Und derartige Fälle, daß die Empfänger die ihnen zugedachten Gaben nicht verzehren können, sind recht häufig. Ein anderer Fall! Der Landsturmann Müller wird verwundet und schreibt sofort nach Einlieferung in das Lazarett nach Hause. Die besorgte Familie packt frische Eier, Wurst, Butter und Obst ein. Bis das Paket an das Feldlazarett kommt, sind wenigstens 8—10 Tage vergangen. Müller, der nicht schwer verwundet ist, ist inzwischen schon mit dem Krankenwagen abtransportiert worden. Das Paket muß beim Feldlazarett liegen bleiben, bis Müllers neuer Aufenthaltsort dort bekannt geworden ist. Dann kommt es wieder zur Post und erreicht seinen Empfänger vielleicht 3 Wochen nach der Absendung. In dieser Zeit sind, wie jede Hausfrau weiß, die frischen Eier, die Wurst, die Butter und das Obst verdorben und der Empfänger kann nichts tun, als alles wegwerfen. Dieser Fall ist keine Ausnahme, sondern die Regel, ein großer Teil der an die Feldlazarette gerichteten Lebensmittelsendungen geht auf diese Weise zu Grunde. Es ist ein Jammer, dies immer wieder sehen zu müssen in einer Zeit, wo Sparsamkeit für jeden vaterländische Pflicht ist. Deshalb die dringliche Mahnung: schickt keine Lebensmittel, die verderben können oder von denen ihr nicht sicher wißt, daß der Kranke sie auch essen darf, in die Feldlazarette, denn jeder ist dem Vaterlande schuldig, daß keine Lebensmittel zugrunde gehen oder verschwendet werden.

Für die Küche. Wie uns mitgeteilt wird, geben die Blätter der Roterüben, wenn sie wie Spinat zubereitet werden, ein vorzügliches und wohlschmeckendes Gemüse. Sie verlieren beim Kochen die rote Farbe und werden grün wie gekochter Spinat.

Zur Speiseölgewinnung aus Korkastanien. Korkastanien sollen in diesem Jahre in erster Linie zur Ölgewinnung verwandt werden, da sie ein für menschliche Ernährung durchaus geeignetes, wohlschmeckendes Öl enthalten. Mit der Durchführung der Ölgewinnung ist der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette G. m. b. H. in Berlin von dem Präsidenten des Kriegsernährungsamts ermächtigt worden. Daneben ist auch die Bezugsvereinigung auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzbl. S. 399) berechtigt, Korkastanien zum gesetzlichen Höchstpreis aufzukaufen. Sie wird jedoch die von ihr übernommenen Korkastanien zur Ölgewinnung an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette abliefern, der gehalten ist, die Preßrückstände, die sich zur Wild- und Viehfütterung eignen, an die Bezugsvereinigung zurückzugeben.

Bedarf in wollenen Leibbinden. Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung gibt bekannt, daß zur Zeit Bedarf in wollenen Leibbinden vorliege, der aus fertigen Beständen gedeckt werden soll. Eine Freigabe beschlagnahmter Rohstoffe oder Garne, sowie Ausstellung von Belegscheinen zur Anfertigung für diesen Zweck kann nicht erfolgen. Angebote fertiger Bestände sind von den Eigentümern auf den hierfür bestimmten Vordrucken an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin SW. 48, Verlangerte Hedemannstr. 11, zu richten. Die erforderlichen Vordrucke

sind bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin SW. 48, Hedemannstr. 10 (unter Nr. Bst. 485 c, 11. Ang.) sowie bei der Handelskammer zu Limburg (Bahn) erhältlich. Den Angebotskarten sind Muster beizufügen.

Vordrucke für die Erhebung über Erzeugung, Bestand, Verbrauch und Bedarf von **Lein** sind bei der Handelskammer zu Limburg (Bahn) erhältlich.

Die Nassauische Landesbank in Wiesbaden hat am 25. September ihr neues Geschäftsgebäude Rheinstraße 44 bezogen. Der Neubau schließt sich dem alten Landesbankgebäude, das zum großen Teil noch mitbenutzt wird, in harmonischer Weise an und bildet in den edlen Formen seiner Straßenfront eine neue Zierde der Stadt Wiesbaden. Der Bau ist ausgeführt nach Plänen des königlichen Baurats Moritz in Köln, der bei dem vorausgegangenen Wettbewerb den ersten Preis davontrug. Im Erdgeschoß befindet sich die große Kassenhalle mit einem Raum für das Publikum von 200 qm Höhe und den 20 Schaltern für die Abwicklung des gesamten Verkehrs der Landesbank und Sparkasse etc. Im Untergeschoß liegt der 400 qm große Tresor, der in Abteilungen für vermietbare Schrankfächer für offene Depots und für die Kassen zerfällt. Im ersten Obergeschoß sind die Diensträume für den Landesbankdirektor, die Landesbankräte und den Syndikus, sowie die Buchhalterei Abteilungen untergebracht, im zweiten Obergeschoß befinden sich ebenfalls Büroräume, sowie die Dienstwohnung des Landesbankdirektors. Die Errichtung des Neubaus war längst zu einem dringenden Bedürfnis geworden, da die starke Ausdehnung der Geschäfte der Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungsanstalt schon seit Jahren die Verteilung des Betriebes auf 3 getrennte Häuser notwendig gemacht hatte.

Wallmerod, 4. Okt. Herr Reichsgraf Franz v. Waldersdorff auf Schloß Molsberg zeichnete auf die fünfte Kriegsanleihe 220 000 Mark.

Nichtpreise

der Kriegsgesellschaft für Sauerkraut m. b. H., Berlin.

1. Weißkohl der Jtr. mit 3 Mk. zuzüglich 12 1/2 Pf. Mäcker oder 25 Pf. Händler incl. Mäckergebühren, frei Verladestation oder Fabrik in gepulvtem Zustande.

2. Sauerkraut. Vom 1. Oktober 1916 ab ist der Absatz von Sauerkraut allgemein freigegeben, wenn die nachstehenden Preise nicht überschritten werden;

- I a) Beim Absatz durch den Hersteller frei Verladestation des Herstellers für 50 Kilogramm ohne Verpackung 11 Mk.
- b) Beim Absatz in Gebinden von 50 kg und darüber frei Haus oder Lager des Empfängers für 50 kg 12 Mk.
- c) Beim Absatz in Gebinden unter 50 kg frei Haus oder Lager des Empfängers für 50 kg 12.50 Mk.
- II. Beim Absatz an den Verbraucher einschließlich handelsüblicher Verpackung für 0,5 kg — 16 Mk.
- III. Die Erzeugerpreise sind auch solchen Verbrauchern zu gewähren, die mindestens 60 Jtr. auf einmal abnehmen.
- IV. Die Preise unter I dürfen auch vom Händler nicht überschritten werden.
- V. Die Gebinde dürfen nur zum Selbstkostenpreise berechnet werden und müssen, wenn Rückgabe vereinbart ist und in brauchbarem Zustande erfolgt, zu diesem Preise zurückgenommen werden.

Die Überschreitung dieser Nichtpreise ist gemäß § 5 der Bundesrats-Verordnung vom 23. Juli 1915 zu verfolgen.

Wer jetzt keine amtliche Zeitung liest, handelt fahrlässig!

So hat eine Strafkammer kürzlich in einer Anklagesache entschieden. Darum liegt es im eigenen Interesse eines jeden eine Zeitung zu lesen, in der die Bekanntmachungen und Verordnungen der Behörden enthalten sind.

Jeder beziehe deshalb das

Kreisblatt für den Kreis Westerbürg

P. Kaesberger, Buchhandlung, Westerbürg

- Religiöse Bilder —
- Heiligen-Statuen —
- Weinkessel — Leuchter
- Steh- und Hänge-Kreuze
- Goldcruzfixe —
- Rosenkränze —